Senatsverwaltung für Bildung,
Jugend und Familie

BERLIN

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
Bernhard-Weiß-Str. 6 • 10178 Berlin

An den
Vorsitzenden
des Landeselternausschusses

Geschäftszeichen (bitte angeben)
II C 1.9
Birgit Pietrek

Tel. +49 30 90227 5239
Zentrale +49 30 90227 5050

birgit.pietrek
@senbjf.berlin.de

Bernhard-Weiß-Str. 6, 10178 Berlin

15.09.2026

Sehr geehrter Herr Heise,

vielen Dank für die Übersendung des Beschlusses des Landeselternausschusses zum Thema „Dem Übergang von Grund- zur Oberschule den Schrecken nehmen“.

Die lange Bearbeitungsdauer bitte ich zu entschuldigen und nehme wie folgt Stellung.

Forderung 1:

„... verlässliche, niedrigschwellige und dauerhaft abgesicherte Beratungsstrukturen für Eltern und Kinder zum Übergang von der Grundschule in die weiterführende Schule auf Landes- und Bezirksebene auszubauen und zu verstetigen; die Bezirkselternausschüsse sind dabei verbindlich einzubinden;“

Dem Wunsch des Gremiums wird bereits durch Absprachen und gemeinsame Planungen der zuständigen Fachgruppe der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie mit dem Landeselternausschuss zur Verbesserung der Beratungsstrukturen und der gemeinsamen Entwicklung niedrigschwelliger Informationsmaterialien nachgekommen. Die Zusammenarbeit mit dem Ziel, das Übergangsverfahren zur Jahrgangsstufe 7 gelingender zu gestalten, wird seit dem Schuljahr 2025/2026 beidseitig intensiviert.

Forderung 2:

„... den Rechtsrahmen für die Aufnahme in die Jahrgangsstufe 7 so weiterzuentwickeln, dass die gesetzlichen Höchstfrequenzen an weiterführenden Schulen auch im Aufnahme-

Zertifikat seit 2011
audit berufundfamilie

und Klageverfahren verlässlich eingehalten werden; “

Das Übergangsverfahren von der Primarstufe in die Jahrgangsstufe 7 der Sekundarstufe I wird aktuell im Rahmen der „Reformwerkstatt Automatisierung und Digitalisierung der Schulplatzvergabe“ kritisch betrachtet, bis spätestens Februar 2027 sollen grundsätzliche Veränderungsvorschläge unterbreitet werden. Auch der Landeselternausschuss ist Bestandteil innerhalb der Projektstruktur.

Forderung 3:

„... den Ausbau der Kapazitäten im Bereich der weiterführenden Schulen (Integrierte Sekundarschulen, Gymnasien und Gemeinschaftsschulen) deutlich zu beschleunigen, um wohnortnahe Schulplätze, reale Wahlmöglichkeiten und eine verlässliche Schulplatzvergabe zu sichern.“

Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie unterstützt die bezirklichen Schulträger im Rahmen der Berliner Schulbauoffensive (BSO) kontinuierlich bei der bedarfsgerechten Schaffung zusätzlicher Schulplatzkapazitäten.

Ziel ist es, den prognostizierten Bedarfen am Wohnort insbesondere im Bereich der weiterführenden Schulen durch den Neubau, die Erweiterung und die bedarfsgerechte Entwicklung von Schulstandorten zu begegnen.

Seit Beginn der BSO im Jahr 2016 konnten berlinweit durch Schulneubauten und Modulare Ergänzungsbauten (MEB) bereits rund 62.000 neue Schulplätze über alle Schularten geschaffen werden. Zum Schuljahresbeginn 2026/27 wurden zwei Schulen im weiterführenden Bereich neu gegründet. Darüber hinaus werden sechs Schulneubauten fertiggestellt, durch die rund 4.500 zusätzliche Schulplätze im weiterführenden Bereich entstehen. Ein weiterer Schulneubau soll zum Schuljahr 2027/28 fertiggestellt werden. Ergänzend werden im jährlichen Übergangsverfahren in die Jahrgangsstufe 7 gemeinsam mit den bezirklichen Schulträgern, den regionalen Schulaufsichten und der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie zusätzliche organisatorische Kapazitäten geschaffen. Hierzu zählen insbesondere die Einrichtung zusätzlicher Klassen sowie – soweit schulfachlich und organisatorisch vertretbar – Abweichungen von der baulichen Zügigkeit einzelner Schulstandorte. Dadurch können kurzfristig zusätzliche Schulplätze bereitgestellt werden, bis bauliche Kapazitätserweiterungen umgesetzt sind. Zur Beschleunigung des Schulplatzausbaus werden im Rahmen der BSO standardisierte Schulbautypen sowie modulare Bauweisen eingesetzt. Darüber hinaus werden Planungs- und Abstimmungsprozesse kontinuierlich weiterentwickelt und vereinfacht, um zusätzliche Schulplätze schneller bereitstellen zu können. Die neuen Berliner Lern- und

Teamhäuser verbinden dabei zeitgemäße pädagogische Konzepte mit einer wirtschaftlichen und zügigen Umsetzung von Schulbauvorhaben.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Thomas Duveneck

II AbtL